



## Leserbrief

---

Sehr geehrter Herr Bertel,  
seit vielen Jahren sind wir, mein Mann und ich Leser von „Imprimatur“. Als kritische Christen hat uns die Zeitschrift viele Informationen und Hilfen gebracht.  
Nach der Abdankung von Papst Benedikt und der Wahl Franziskus, haben wir gedacht, die kritischen Fragen und Anmerkungen wären in Zukunft nicht mehr notwendig, dass Franziskus Reformen in Gang setzen würde. Warum dann noch IMPRIMATUR;  
Leider haben wir uns getäuscht. Die Äußerungen zu der Frage der Wiederverheitatet-Geschiedenen, die Ernennung von Bischof Müller zum Kardinal, obwohl dieser anscheinend sein größter Gegner ist, und jetzt ganz aktuell die Heiligsprechung der beiden Päpste mit allem Pomp den Rom aufbieten kann, sprechen eine ganz andere Sprache. Die persönliche Bescheidenheit hat sich noch nicht in der Kirche fortgesetzt. Die ultrakonservativen Kräfte in Rom formieren sich ebenso auch in der deutschen Bischofskonferenz.  
Daraus ergibt sich aus unserer Sicht, dass die Aufgabe von Imprimatur noch nicht erledigt ist. Auch in Zukunft ist gesunde und berechtigte Kritik in allen kirchlichen Bereichen zwingend notwendig.  
Imprimatur ist vielleicht in Zukunft noch notwendiger als bisher. Ohne Reformen wird sich die Situation der Kirche weiterhin verschlechtern. Diese Kirche ist dann nicht mehr unsere Kirche!  
Mit freundlichen Grüßen  
Margit und Adolf Müller